lari, lamella intrante anfractus penultimi, et 2 marginis dextri coarctata; perist. simplice, marginibus lamina porrecta, callosa junctis, supero subexpanso, basali reflexo. — Diam. maj. 8, min. 7, alt. 2½ mill.

Im Brittischen Museum befinden sich die einzigen mir bekannten Exemplare dieser Art, mit dem obigen Namen bezeichnet, von Capitän Alexander zu Damarha im südlichen Afrika gesammelt *).

Kritische Bemerkungen über einige Trochus-Arten und die Gattung Axinus.

Vom Professor Dr. R. A. Philippi.

Was ist *Trochus umbilicaris*, L.?

In der zweiten Ausgabe von Lamarck's *Animaux sans vertèbres* vol. IX. p. 147 sagt Herr Deshayes über *Trochus umbilicaris*, L.: »*Deux espèces fort différentes ont reçu le même nom. Celle-ci a été nommée la première par* Linné *dans la 10e édition du Systema naturae; la seconde a été nommée de même Trochus umbilicaris beaucoup plus tard par* Born. Gmelin *n'a point confondu ces deux espèces; il a laissé à la première son nom linnéen, et il a proposé de nommer l'autre Trochus fuscatus, ce qui a été généralement adopté. Il est arrivé, par*

*) Eine andere, von der gleichen, früher nicht explorirten Localität herstammende Art befindet sich im Brittischen Museum unter dem Namen: *Dorcasia Alexandri*, Gray. Ich nahm folgende Beschreibung von derselben:

H. Alexandri, (Dorcasia) Gray Mus. Brit. — *T. rimato-perforata, depressa, pallide fulva vel albida, superne minute costulato-striata, basi laevigata; spira vix elevata; anfr. 5 convexis, ultimo inflato, antice subito perdeflexo, basi deviante, rimam umbilicarem formante; apertura perobliqua, suborbiculari; perist. continuo, undique expanso, reflexo. — Diam. maj. 32, min. 25, alt. 14 mill. — Damarha Africae meridional.* — Der *H. lucana*, Müll. nahe verwandt.

suite de cette similitude de noms, que quelques personnes ont persisté à conserver le nom d'umbilicaris pour l'espèce de Born, *et quelques autres, tels que M. M.* Payraudeau *et* Philippi, *les ont confondues, quoiqu'il y ait entre elles une extrême différence. En effet l'espèce de* Linné *ressemble en petit au Trochus concavus, tandis que celle de* Born *a assez l'apparence d'un Cadran* «

Es ist sehr zu bedauern, dass Herr Deshayes sich nicht die Mühe gegeben hat, die Originalbeschreibung Linné's aufmerksam nachzulesen; er würde in diesem Falle unstreitig die Irrthümer vermieden haben, welche wir in dieser Note finden. In der That ist der *Trochus umbilicaris*, Linné, *Trochus umbilicaris*, Born, und *Trochus fuscatus*, Gmelin, eine und dieselbe Art, und nicht Payraudeau und Philippi haben sich geirrt, sondern Schröter und Herr Deshayes, welche Herren den *Tr. excavatus*, Lamk., für den *Tr. umbilicaris* gehalten, ein Irrthum, der um so wunderbarer ist, da beide Arten, wie Deshayes richtig bemerkt, sehr verschieden sind, und da Linné's Beschreibung ganz meisterhaft ist. Linné sagt nämlich *Syst. nat. ed. X. nr. 514* und, wörtlich ebenso, *ed. XII. p. 1229. nr. 592: »Tr. umbilicaris: testa cylindrico-umbilicata, conico-convexa; anfractu submarginato. — Habitat in M. Mediterraneo. Testa saepius ferruginea nebulosa; umbilicus pervius, teres, exacte cylindricus (praeter anfractus minores interiores) et intus albus.*« Diese Beschreibung passt auf das Vollkommenste auf diejenige Art des Mittelmeeres, welche bei Born, Payraudeau und mir *Trochus umbilicaris* genannt ist; es ist die einzige mir bekannte *Trochus*-Art, welche die sonderbare, von Linné so stark hervorgehobene Bildung des Nabels besitzt. Derselbe ist nämlich in jeder Windung vollkommen *»teres, exacte cylindricus, albus«*, durchaus nicht trichterförmig. Endlich ist die letzte Windung sehr passend von Linné *submarginatus* genannt. Was macht aber Herr Schröter daraus? Schröter sagt, Einleitung etc. vol. I. p. 661: »der Mittelpunct der Basis ist stark vertieft. Der Nabel gleichet

vollkommen einem Trichter! [Linné nennt ihn *teres, exacte cylindricus!*]; er ist grün eingefasst [heisst das etwa auf Lateinisch *albus?* wie Linné den Nabel seines *Trochus umbilicaris* nennt]; und diese grüne Einfassung gehet in die Mundöffnung hinein.« Es bedarf keines weiteren Beweises, dass Schröter einen gewaltigen Irrthum begangen, und einen ganz andern *Trochus* für den *Tr. umbilicaris* genommen hat, nämlich den *Tr. excavatus*, Lamk. Dieser ist, wie Lamarck sagt: *inferna facie cava* (»der Mittelpunct der Basis ist stark vertieft. Schröter«), *centro umbilicata;* dieser ist am Nabel *annulo viridi circumvallatus*, wie Lamarck sagt etc. — Schröter fügt zum Vaterlande noch die westindischen Meere hinzu, (eins meiner Exemplare soll vom Vorgebirge der guten Hoffnung sein). — Da nun Schröter eine falsche Art für den *Trochus umbilicaris*, Linné, nahm, so musste er natürlich den ächten bei Born abgebildeten *Tr. umbilicaris* für eine neue Art halten. Diesen Irrthum hat Gmelin getreulich copirt, und der vermeintlichen neuen Art den Namen *Tr. fuscatus* gegeben; es ist aber grade der ächte Linné'sche *Tr. umbilicaris*. Die Synonymik stellt sich also so:

Trochus umbilicaris, Linné, Born, Gmelin, Payraudeau, Lamarck (dessen Diagnose weit schlechter als die Linnéische ist), Philippi (*non* Schröter, *non* Deshayes); = *Trochus fuscatus*, Gmelin *et* Deshayes.

Trochus excavatus, Lamarck; = *Trochus umbilicaris*, Schröter *et* Deshayes, *non* Linné.

Ueberhaupt scheint es, als ob Herr Deshayes das Geschlecht *Trochus* nicht so sorgfältig bearbeitet habe, wie andere Geschlechter. Den *Trochus striatus*, L., hat er nicht im *Tr. erythroleucus* wiedererkannt; den *Tr. pyramidatus*, Lamk., nicht im *Tr. crenulatus*, Brocchi und *Tr. Matoni*, Payr.; den *Trochus divaricatus*, Linné, nicht in der *Monodonta Lessonii*, Payr., ungeachtet Payraudeau's Abbildung und Beschreibung nichts zu wünschen übrig lässt. Auch vermissen wir ungern viele sehr häufige und bekannte Arten, z. B. die *Monodonta Fermonii*, Payr., die

ich mit Unrecht für die *Monodonta canaliculata*, Lamk., genommen hatte, welche, nach dem *Recueil* von Delessert, der alte *Turbo atratus*, Gm., ist.

Ueber Axinus, Sowerby.

Sowerby hat in der *Mineral Conchology tab. 314* das Genus *Axinus* aufgestellt, und (nach der deutschen Uebersetzung) also charakterisirt: »zweischalig, gleichschalig, gestreckt, frei; vordere Seite sehr kurz [d. h. hintere Seite]; hintere Seite [d. i. vordere] verlängert, abgestutzt, mit einer Vertiefung unter den Schnäbeln. Ein langes schiefes, in einer Furche gelegenes Schlossband. — Ich habe einigen Grund zu glauben, dass das Schloss zahnlos ist.« Bei *Axinus angulatus* sagt Sowerby: »die Schale scheint dünn zu sein; da ich keinen Steinkern besitze, so ist mir die Form der Muskeleindrücke und des Mantels unbekannt geblieben.«

Ich habe mich überzeugt, dass das von mir in der *Enum. Moll. Sicil. I. p. 15* aufgestellte *Genus Ptychina* damit vollkommen zusammenfällt. Zu den generischen von Sowerby angegebenen Charakteren ist noch hinzuzufügen: *testa tenuissima, postice biplicata, cardo edentulus, aut in valva dextra unidentatus, denticulo ab ipso margine formato. Impressiones musculares duae, suborbiculares?; sinus palliaris nullus.* — Es kann aber wohl die Frage entstehen, ob es der Mühe werth ist, *Axinus* von *Lucina* generisch zu trennen? Es ist bekannt, wie veränderlich das Schloss bei *Lucina* ist, und dass manche Arten gar keine Schlosszähne besitzen, andere hinten gefurcht sind. Halten wir den riemenförmigen schmalen Muskeleindruck als wesentliches Kennzeichen fest, so würde allerdings ein hinreichender Grund zur generischen Trennung sein, wenn wirklich der vordere Muskeleindruck bei *Axinus* kreisförmig wäre. Ueber diesen Punct bin ich bei *A. biplicatus, (Ptychina) mihi* wieder zweifelhaft geworden; bei den anderen Arten kann ich ihn gar nicht erkennen, wie es denn bekanntlich bei den dünnen, durchsichtigen Schalen sehr schwer fällt, Mantel- und Muskeleindrücke zu

sehen. Sollte aber auch die Beobachtung des Thieres lehren, dass *Axinus* von *Lucina* nicht getrennt werden darf, so bilden die hierher gehörigen Arten dennoch eine ziemlich scharf begränzte Gruppe. Ich kenne folgende Arten:

1. *Axinus* [?] *obscurus*, Sow., Min. Conch. t. 314, aus dem *Magnesian limestone.*

2. *Axinus angulatus*, Sow., Min. Conch. t. 315, *testa transversim ovata, valde inaequilatera,* ***postice*** *brevissima antice producta, oblique truncata, subrostrata, acute angulata.* Aus dem London Thon. *Long. 12, alt. 10 lin.*

3. *Axinus biplicatus*, (*Ptychina*, Ph.) *testa transversim ovata, valde inaequilatera,* ***antice*** *brevissima, lunula ovato-lanceolata, profundata. Long. 7, alt. 6; crass.* $4\frac{3}{4}$ *lin.* Fossil von Palermo.

4. *Axinus Nystii*, Ph., *testa ovato-subrotunda, subaequilatera, plicis duabus posticis acutis; lunula magna, cordata, profundata. Alt. 7‴; long.* $6\frac{1}{2}$‴; *crass.* $5\frac{1}{4}$‴. Fossil in Belgien; bei Boom *x.* (*Axinus angulatus*, de Koninck.)

5. *Axinus sinuatus*, (*Tellina*) Montagu., *testa suborbiculari, subaequilatera, plicis duabus parum prominentibus, postica acutiore; lunula ovato-lanceolata, vix profundata. Alt. 4; lat. 4; crass.* $3\frac{1}{2}$ *lin.* Lebend an den englischen Küsten; im Mittelmeer; fossil bei Palermo.

6. *Axinus Sarsii*, Ph., *testa suborbiculari, subaequilatera, plicis duabus posticis parum distinctis subobsoletis; lunula obsoleta. Alt. 7; lat.* $6\frac{1}{2}$; *crass. 4 lin.* Lebend im norwegischen Meere.

7. *Axinus Benedenii*, de Koninck, fossil; von Boom, in Belgien,

8. *Axinus depressus*, de Koninck, fossil; von Bosele, in Belgien

9. *Axinus unicarinatus*, Nyst.

} sind mir nicht näher bekannt.

Cassel; im April, 1845.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für Malakozoologie

Jahr/Year: 1845

Band/Volume: 2_1845

Autor(en)/Author(s): Philippi Rudolf Amandus

Artikel/Article: Kritische Bemerkungen über einige Trochus-Arten und die Gattung Axinus 87-91